

**Universität Wien**

**VS: Bilder aus der anderen Wirklichkeit. Rituelle Visualisierung von  
Welt(en)bildern**

**LV-Leiter: Dr. Wittigo Keller**

**Studium: Kultur- und Sozialanthropologie WS 2017**

**Studienkennzahl 240032**

**Kreativität und Bewusstsein  
und die Rituellen Körperhaltungen  
nach Felicitas D.Goodman  
Seminararbeit von  
Hermine Brzobohaty-Theuer**

Titel des Sammelbandes: Aktivierung der Kreativität durch Bewusstseins  
verändernde Methoden

Titel der Seminargruppe 1: Innere/ Äußere Bilder Schamanenreise. Trance.  
Psychodrama

**Matrikelnr. 08206076**

## Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Creare – erschaffen - schöpferisch sein.....	3
2.1	Ceija Stoika 1933 - 2013 .....	4
2.2	Emma Kunz 1892 – 1963 .....	6
2.3	Susanne Wenger 1915-2009 .....	7
3	Entstehung der Ritualen Körperhaltungen – ein Grund zum Feiern.....	8
3.1	Weiteres Erforschen der Goodman Trance.....	9
4	Mein eigener Weg zu den Offenbarungen.....	10
5	Auswertung der Trancen.....	12
5.1	Rituale Körperhaltungen des Abschieds.....	12
5.1.1	Ritt ins Totenreich.....	13
5.1.2	Psychopompos .....	14
5.1.3	Die gefiederte Schlange.....	15
5.2	Rituale des Lebens.....	16
5.2.1	Coatlique – die mit dem Schlangenrock.....	16
5.2.2	Dolni Věstonice – Urmutter.....	18
6	Schlussfolgerung .....	19
7	Anhang.....	20
8	Quellen.....	30

## **1 Einleitung**

Schon lange habe ich mich für das Thema Kreativität interessiert. Ich fragte mich, wie das überhaupt passieren kann, dieses Entstehen, dieses in der Welt erscheinen. Woher kommen diese Lieder, Klänge, Spiele, Bilder und Ideen. Gibt es einen Ort, an dem sie gelagert sind und bei Bestellung lossegeln? Wie geschieht es, dass in einem leeren Raum oder auf einem leeren Blatt etwas sich zeigt, sich plötzlich formt und diese Form sich auch wieder verändert. Ich lese bei Kay Hoffmann über etwas, das ich mir selbst schon dachte, dass nämlich Kinder die größten Kreativeur/innen sind. Sie denken sich Spiele aus, sie erfinden Strategien um ängstigen Situationen zu entkommen. Sie erfinden, bewegen sich, erstarren und verstecken sich. Sie dissoziieren und wähen sich an sicheren, schönen Orten, wenn es ganz hässlich wird. Sie kreieren Überlebensmechanismen in dem sie sich eine phantastische, bunte Welt und liebevolle Freunde erschaffen.

Dieser Art von Kreativität möchte ich nachgehen und der Schaffenskraft, die beim Heilen hilft. Ich denke an den von Mihaly Csikszentmihaly geprägten Begriff des Flows und an Kreativitätstechniken laut Julia Cameron. Ich möchte die heilende Wirkung von Kreation beschreiben und wie Menschen, wie Ceija Stojka, Emma Kunz und Susanne Wenger in einem anderen Bewusstseinszustand als dem Alltäglichen, neue Formen erschufen.

Und vor allem möchte ich über den Prozess und die Bilder und Texte erzählen, die bei mir im veränderten Bewusstseinszustand der ekstatischen Trance, die mittels des Ritus der Körperhaltungen nach Felicitas D. Goodman, entstanden sind.

## **2 Create – erschaffen - schöpferisch sein**

Was können wir unter Kreativität verstehen? Julia Cameron, die über viele Jahre spirituelle Workshops geleitet hat, die das Ziel haben die Kreativität von Menschen freizusetzen meint, dass Kreativität eine Wirklichkeit des spirituellen Körpers ist. Laut Cameron bedeutet Kreativität nicht nur künstlerisch zu gestalten, sondern insgesamt das ganze Leben vielfältig zu formen und zu meistern. (Cameron 1996: 17) Sie empfiehlt, dass Menschen, als kreative Wesen, das gesamte Leben zum Kunstwerk machen (ebd.: 22). Maslow kommt zu der Erkenntnis, dass er seine stereotype Annahme, wie er es nennt, dass Gesundheit und Talent synonym wären,

revidieren muss, denn er musste feststellen, dass manche seiner Probanden zwar gesund aber nicht talentiert waren und manche Begabte gar nicht gesund (Maslow 2000: 20 ff). Seiner Aussage, dass die Kreativität seiner Probanden eine Begleiterscheinung ihrer größeren Ganzheit und Integration ist, möchte ich hinzufügen, dass kreativer, gestalterischer Ausdruck, wie bei Ceija Stoika, vor allem ein lebenslanges Ringen um die Balance der Selbstakzeptanz ist und den Drang ein Trauma zu bewältigen aufzeigt. Mit Ceija Stoika, Emma Kunz und Susanne Wenger greife ich ganz willkürlich einige schöpferische Menschen aus der Vielzahl derer heraus. Sie beeindruckten durch ihr bewegtes Leben und durch ihr außergewöhnliches Können.

## 2.1 Ceija Stoika 1933 - 2013

Ceija Stoijka war Malerin, Schriftstellerin und Musikerin und eine Romni/Lowara. Ich vermute, dass die Quelle ihres sich Ausdrückens vor allem der Schmerz war. 4 Jahre hatte sie als Kind in Auschwitz, Birkenau und Bergen Belsen unvorstellbare Gräueltaten miterleben müssen. Ein großer Teil des Clans, darunter Ceija Stoikas Vater starb dort. Im Film „Ceija Stoika“ (Berger 1999) erzählt sie, dass von 250 Verwandten eine Handvoll überlebte und auch von den rassenkundlichen Untersuchungen, wie das Foto mit Ceija als Kind zeigt.



Abb.1: Standard 19.Jänner 2001, aus dem Film „Porträt Ceija Stoijka“ (1999) Ceija Stoijka, ihre Mutter, ihre Schwester und ihre zwei Brüder<sup>1</sup> überlebten die Konzentrationslager (Stoijka 1995). Irgendwann in den 90er Jahren fielen einer Besucherin in Ceijas Wohnung eindrucksvolle Bilder auf. Sie hatte zu malen begonnen. Die Schreckensszenen malte sie meist in brauner Farbe. Die fahrende Zeit mit den Wohnwägen, der flatternden Wäsche, den

<sup>1</sup> Ceija Stoijka, Träume ich, dass ich lebe. 2009. Ceija Stoijka, Wir leben im Verborgenen, 3. Auflage 1995. Hermine Brzobohaty [www.frauenreise.at](http://www.frauenreise.at) Kreativität und Bewusstsein und Rituelle Körperhaltungen

Blumenwiesen mit den Kindern, malte sie bunt, in kräftigen Farben, fast idyllisch anzusehen. Obwohl Ceija Stojka nur geringe Möglichkeit hatte schreiben zu lernen, schrieb sie Gedichte und führte Tagebuch. Ceija Stojka versucht schreibend und malend die Traumata der Verfolgung und der Marter aus ihrem Organismus herauszulösen (Stojka 1995: 99). 1988 entstand mit Karin Bauer ihr erstes Buch und später das Filmporträt. Ausstellungen und Gespräche mit vielen jungen Menschen wurden organisiert. Ihr war wichtig, dass diese erfuhren wie es in der „braunen Zeit“ (Ceija Stoika im Film) wirklich gewesen ist.



Abb.2: Ohne Titel 1993, Ceija Stoika Bilder und Texte 1995

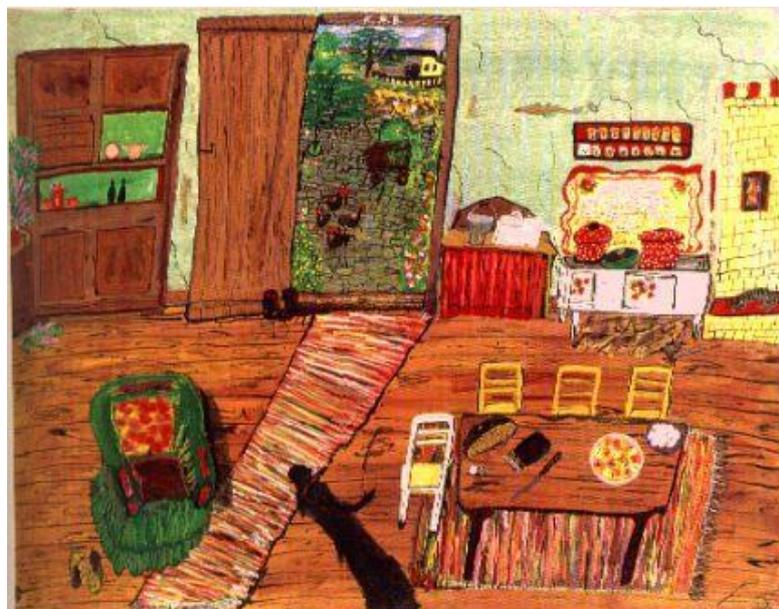


Abb. 3: Ohne Titel 1992, Ceija Stoika Bilder und Texte 1995

## 2.2 Emma Kunz 1892 – 1963

Sie war Heilpraktikerin, Seherin, Wissenschaftlerin und Gestalterin. Ich vermeide die Bezeichnung Künstlerin, denn für Emma Kunz waren ihre minuziösen, geometrischen Graphiken Ausdruck und Übersetzung ihres Wirkens als Forscherin und Heilpraktikerin. Heiny Widmer, der Direktor des Aargauer Kunsthauses sagte über Emma Kunz, dass sie nicht eine isolierte, ästhetische Schönheit abbilden wollte, sondern dass ihr gestaltendes Schaffen gänzlich der Erkenntnissuche diene (Meier 2003: 48).



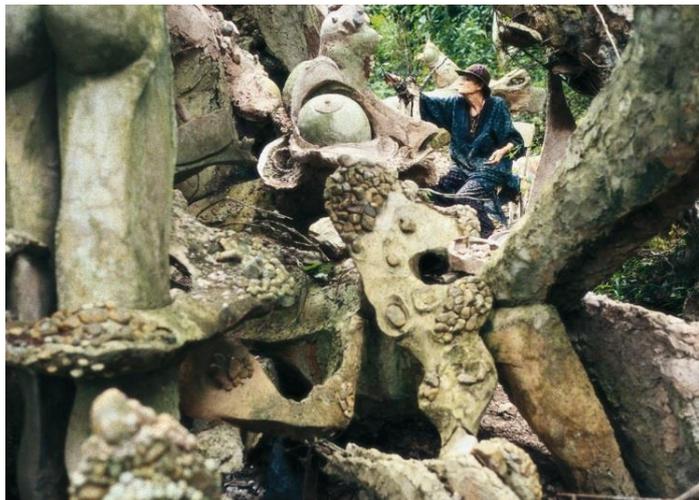
Abb.4: : Werk Nr. 167 Emma Kunz (Meier 2003: 49)

Er beschreibt wie der Zeichenprozess mit einer Frage begann und dass Emma Kunz anschließend die Hauptpunkte auspendelte und sie auf Millimeterpapier markierte.

Nach und nach, immer vom Pendel geleitet, entstanden mit Bleistift, Buntstift und Ölkreide Verdichtungen und Formen. Mit Netzen und Farben wurden Flächen ausgefüllt. Ein Bild entstand in einem Arbeitsgang. Bis zu 24 Stunden und bis zur völligen Erschöpfung arbeitete sie daran. Ein Zitat ist: „Denn jeder Pendelausschlag ist eine Bewegung energetischer Struktur. Das zeichnerische Werk von Emma Kunz ist somit bildhafte Umsetzung von Schwingung, wie sie sowohl in der Materie wie in der Nichtmaterie (...), enthalten sind, mehr noch, diese überhaupt erst bilden“. Emma Kunz wird zitiert mit: „Alles geschieht nach einer bestimmten Gesetzmäßigkeit, die ich in mir fühle und die mich nie zur Ruhe kommen lässt.“ Und weiters: „Die Zeit wird kommen in der man meine Bilder versteht“ (Meier 2003: 33f).

### 2.3 Susanne Wenger 1915-2009

Als die in Graz geborene Susanne Wenger 1952 in Nigeria an Lungentuberkulose erkrankte kam sie mit der Spiritualität der Yoruba in Kontakt. Sie genas nach 14 Monaten von dieser Krankheit, die sie fast das Leben kostete, sie lernte die Sprache der Yoruba und vertiefte sich immer mehr in ihr geheimes Wissen. Susanne Wenger nennt es später ihre Initiationskrankheit. Dieses Phänomen ist in der schamanischen Tradition als Kennzeichen bekannt, dass damit ein Proband für das schamanische Wissen sichtbar wird (Denk 1995). Susanne Wenger als weiße Frau von einem hohen Priester in das Wissen initiiert, wurde eine Yoruba Priesterin und mit der Aufgabe betraut die alten Schreine der Yoruba, die zu verfallen drohten, wiederaufzubauen. Der Naturglaube der Yoruba entsprach ihrer schon als Kind verspürten Vertrautheit mit der Natur. Tiere, Pflanzenwesen und Naturgottheiten entstanden an den Schreinen in den Wäldern und an Flüssen Nigerias.



*Abb. 5: Susanne Wenger arbeitet an der Ifa Fluss Skulptur,*

<http://www.susannewengerfoundation.at/de/heiliger-hain>

Ich habe mir erlaubt diese großartigen Persönlichkeiten und ihr Schaffen zu skizzieren um Ursprünge für Kreativität aufzuzeigen. Allen drei Künstlerinnen ist gemeinsam, dass ihr Schaffen aus einer größeren Kraft als der individuellen, aus der Überwindung des Persönlichen entstanden ist. Die Verbindung zum Transpersonalen hatte die ungewöhnlichen Bilder, Texte und Skulpturen entstehen lassen.

Meine eignen Zeichnungen und Texte entstehen nach einer Trance, die durch den Ritus der Körperhaltungen induziert wird. Diesen Prozess möchte ich folgend darstellen.

### 3 Entstehung der Rituellen Körperhaltungen – ein Grund zum Feiern

Vor mehr als 40 Jahren, 1977, gelang der Kulturanthropologin, Sprachforscherin und Dolmetscherin Felicitas D. Goodman (1914 - 2005), den bis dahin fehlenden, den *missing link*, für dieses Ritual, zu finden: „Körperhaltung, an das hatte ich noch nicht gedacht“, ruft sie in einem Audiointerview aus.

Zufällig hatte Ihre anthropologische Doktormutter Erika Bourguignon<sup>2</sup> sie auf einen Artikel des kanadischen Psychologen V.F. Emerson hingewiesen, in dem er über die wesentlichen Veränderungen von unterschiedlichen Yogapositionen schreibt, die sich auch auf die psychologischen Ebene auswirken würden (Goodman 1989: 30). Schon beim Lesen der ersten Zeilen war es für Felicitas D. Goodman klar, dass Körperpositionen, noch dazu, wenn sie mit dynamischen Klängen angeregt werden, einen ganz entscheidenden Einfluss auf den Focus und damit die Wirkung des außergewöhnlichen Bewusstseinszustandes der Trance haben werden. Ihre Annahme war schon damals, dass die Verbindung von Haltung und Klang eine dramatische Veränderung im Körper bewirken würde.

Von dieser Geburtsstunde der Rituellen Körperhaltungen und Ekstatischen Trance an, ging die Anthropologin den manchmal recht ungewöhnlichen Haltungen in den Museen und Kunstkatalogen nach. Zuerst waren es nur eine Handvoll Positionen, im Stehen, Sitzen und Liegen dargestellt, die sie fand. Mittlerweile jedoch, in diesen 40 Jahren seither, wurden rund 100 Rituelle Körperhaltungen im „Labor“ untersucht.



Abb.6: Felicitas D. Goodman in Cuyamungue mit der träumenden Kachina (H.B.)

---

<sup>2</sup> Erika Bourguignon 1924 Wien – 2015 Ohio

### 3.1 Weiteres Erforschen der Goodman Trance

Bei Felicitas D. Goodman war dieses Labor, in dem sie mit Mitarbeiter/innen und Student/innen forschte, ihr Adobehaus aus selbstgemachten Lehmziegeln mitten im Indianerland in New Mexico, wie es in den 70er Jahren noch hieß. Von diesen Indigenen, wurde sie aufgenommen und unterstützt, weil vom Augenblick ihrer Ankunft in Cuyamungue, deutlich war, wie sie die alten Begräbnisstätten der Ureinwohner mit Ehrfurcht und Respekt behandelte. Sie, die als Kind aus ihrem Geburtsland Ungarn vertrieben wurde, die als Erwachsene in die USA emigrierte, die mit ihrer Übersetzungsarbeit ihre sechsköpfige Familie ernährte, die ihren Doktor in Kulturanthropologie und Linguistik machte, die jahrelang in einem kleinen Mayadorf in Mexico das Zungensprechen untersuchte, sie wurde die anerkannte Pionierin der Tranceforschung.

Sie unterrichtete an einer Universität, wurde zu Kongressen eingeladen, viele Forscher/Innen bezogen sich auf sie und seit den 80er Jahren hielt sie in Europa Vorlesungen und machte ihre Zuhörerschaft mit den Ritualen Körperhaltungen, die das Tor zur „anderen Welt“ öffnen, vertraut.

Das Besondere an der Trance nach Goodman, wie Giselher Guttman sie nennt<sup>3</sup>, ist, dass die/der Praktizierende damit die Chance hat, ohne selbst in einer indigenen Tradition aufgewachsen zu sein, von der gewöhnlichen Realität in einen außergewöhnlichen Bewusstseinszustand überzuwechseln. In diesen können ungewöhnliche, bereichernde Erfahrungen gemacht werden und die Person kann die besondere Erfahrung machen, sich in einer optimalen geistigen Haltung, frei von Ängsten und Sorgen zu erleben und profane und visionäre Informationen besser wahrzunehmen. (Gutmann: 1992), (Goodman 1992: 11ff)<sup>4</sup>. Untersuchungen in Wien (Gutmann), München (Kugler), Heidelberg<sup>5</sup> und Ohio (in Zusammenhang mit Felicitas D. Goodman) haben dramatischen Veränderungen im Körper gezeigt. Stoffwechselfvorgänge wie vermehrte Beta Endorphin Ausschüttungen und reduzierter Stress-Stoffwechsel, Phänomen des „*paradoxen Arousels*“ der Gehirnspannung<sup>6</sup>, das Sinken des Blutdrucks und der erhöhte Puls, sind alles messbare körperliche Phänomene, die auftreten.

---

<sup>3</sup> In einem persönlichen Telefonat

<sup>4</sup> Da es umfangreiche Literatur über die Vorgänge in der Trance gibt, und das den Umfang dieser Arbeit sprengen würde, gehe ich in diesem Text nicht näher ein und verweise auf die Literaturliste.

<sup>5</sup> Hunger, Christina, 2005. *Trance – Eine empirische Studie am Beispiel Ritualeller Körperhaltungen*, Diplomarbeit, Universität Landau.

<sup>6</sup> Guttman et al. 1988

Nach ihrer Emeritierung begann Felicitas D. Goodman in der Wüste von New Mexico ihr Institut, das Cuyamungue Institut, zu gründen und in Europa Vorlesungen und Seminare zu geben. Daraus entstanden in Deutschland und Österreich weitere Institute, die sich die Weitergabe und die fortlaufende Erforschung der Rituellen Körperhaltungen zur Aufgabe machen.

#### 4 Mein eigener Weg zu den Offenbarungen

*„Die Welt unserer Phantasie ist der einzige Ort, an dem wir tun und lassen können was wir wollen.“* Gerald Hüther 2005

Seit rund 25 Jahren praktiziere ich die Rituellen Körperhaltungen und gebe sie, von Felicitas D. Goodman autorisiert, an andere Menschen weiter. Irgendwann entstand das Bedürfnis nach der Trance und dem Protokollieren, etwas aufzuzeichnen. Anfangs waren es kleine Begleitskizzen der manchmal seltsamen Gebilde und Formen, die in der Trance auftauchten. Es zeigte sich auch, dass die Spürerinnerung der Tranceinhalte durch die Skizzen anhaltender blieben. Ich begann die Graphiken auf einem extra Blatt bunter werden zu lassen und mit Datum, Haltungsnamen und einem Titel zu vermerken. Nach und nach wollten Worte in manchmal gereimter, in vielleicht mehr poetischer Form niedergeschrieben werden.



Abb. 7: Eine der ersten Zeichnungen 1998 (H.B.)

Die ersten Kritzeleien mit farbiger Ölkreide auf Zeichenpapier scheinen roh, ungeordnet, spontan, keinen Anspruch gehorchend, etwas „Schönes“ ausdrücken zu wollen. Das ist es auch was ich den Mitreisenden vermitteln will. Die meisten Menschen sind gerade was das Zeichnen und das Singen betrifft, zu tiefst verletzt und damit in ihren Ausdrucksmöglichkeiten gebremst, wenn nicht sogar vollkommen blockiert worden. Ich erinnere mich an die Aussage einer Frau, als ich ihr vorschlug nach der Trance, etwas auf Papier zu bringen. Sie sagte einen Satz, der mir

im Herzen weh tat.“ Schade ums Papier“. So viele Abwertung lag darin, so viele Unterdrückung und Gewalt an der Seele. Kay Hoffman, als Tänzerin und sich zwischen den Welten Bewegende, empfiehlt vor dem Zeichnen zuerst den Körper zu spüren und zu atmen.

*„Du streichst mit beiden Händen über das Papier, du lässt die Reibung der Stifte zu. Vergiss, dass du etwas Malen sollst. Erspüre was sich zeigen will, was sich bewegt.“* (Hoffmann 1984: 386)

Die meisten Teilnehmer/innen der Trancereisen gehen das Wagnis des Zeichnens dann doch ein. Denn es ist eine bemerkenswerte Auswirkung der Ekstatischen Trance, dass sich das Selbstbild ändert, mehr Mut gefasst wird und sich selbst mehr zugetraut wird. Das drückt sich auch beim Zeichnen aus und es entstanden auch bei den anderen Trancereisenden interessante Bilder.

Bei meinen eigenen Dokumentationen benutzte ich anfangs das Zeichnen, wie auch das Protokollieren, mehr als Hilfsmittel für die Integration des Tranceerlebens, da dadurch die Verbindung der beiden Gehirnhälfte gefördert wird. Langsam wandelte sich meine Einstellung und das Aussehen der Bilder. Nach und nach wurde ich neugierig darauf, was die Tranceenergie durch mich hervorbringen würde. Ich fand Gefallen am Entstehungsprozess und an den Bildern selbst. Die Bilder entstehen rasch, in ein paar Minuten. Ich spüre manchmal ein Entscheidungsmoment mich entweder mehr formlos oder geformt auszudrücken. Meistens habe ich zu Beginn, keine Ahnung was jetzt kommen wird. Ich lasse mich zu einer Farbe führen und beginne zu kritzeln. Manche Formen, die dann entstehen sind mir schon bekannt, ähneln vorangegangenen Zeichnungen. Frauengestalten und Göttinnen zeigen sich, ebenso Kreise, Regenbogen und Strahlen. Wieder andere Formen sind mir gänzlich fremd. Könnte ich manche Bilder als Ausdruck eines inneren Zustandes verstehen, so scheinen andere Bilder nicht aus mir heraus, sondern vor allem, durch mich Gestalt anzunehmen, als wäre ich ausschließlich das ausführende Organ. Formen dieser Graphiken sind manchmal eckig, wie das weiter unten zu sehenden Bild „Thangka“<sup>7</sup> oder das Bild „Leuchten – Strahlen - Glühen“. Die Bilder verwundern mich, überraschen mich mehr als andere Graphiken. Vielleicht hat das auch mit den zwei Gruppen von Formen in der Trance zu tun über die David Lewis-Williams und Thomas Dowson<sup>8</sup> schreiben.

---

<sup>7</sup> Ein Thangka ist eine Ikonenmalerei des lamaistischen Buddhismus

<sup>8</sup> Lewis-Williams, J. D.; Dowson, T. A. (1988): The signs of all times — entoptic phenomena in upper paleolithic art. Curr. Anthropol., 29 (2), 201–245 „Mitte der 80er-Jahre schlugen die südafrikanischen Archäologen David Lewis-Williams und Thomas Dowson vor, dass die Felskunst der europäischen Altsteinzeit auf schamanische Visionen zurückgeht (Lewis-Williams und Dowson 1988). Menschen in Trance oder unter Drogeneinfluss erfahren Hermine Brzobohaty [www.frauenreise.at](http://www.frauenreise.at) Kreativität und Bewusstsein und Rituelle Körperhaltungen



Abb. 8: „Thangka“ (H.B.) und Abb. 9: Kalachakra Mandala<sup>9</sup>

Beim Papierformat blieb ich beim Quadrat und benutzte weiter Ölkreiden, aber auch Buntstifte, Bleistifte und Aquarellfarben. Das Bild bekam, ebenso wie der Trancetext, einen Titel, um die Energie der Trance zu sammeln und auf einen Punkt zu bringen. Später war das bei der Auswertung der Trancen sehr hilfreich.

Anhand einer Auswahl von Tranceerlebnissen mit Bild und Gedicht möchte ich erkunden ob es eine roten Faden und welche Gemeinsamkeiten es in den Tranceerleben gibt.

## 5 Auswertung der Trancen

### 5.1 Rituelle Körperhaltungen des Abschieds



Oftmals ist der Anlass für ein Rituale des Abschieds, dass Mensch oder Tier die Seite gewechselt hat oder eine verstorbene Person wieder mehr ins Gedächtnis kommt. Diese und auch die anderen Trancen, die mit Totenbegleitung und Auferstehung zu tun haben, sind besonders eindrücklich und tröstlich in diesen schmerzlichen Situationen. Bemerkenswert sind die transformierten Inhalte und Energien, die gar nicht traurig, sondern sehr bewegt und vital erscheinen. Gestärkt gehen wir daraus hervor. Ein Tranceerleben, anlässlich des Todes meiner Katze Tigris von 2015, dem ich den Titel „Juhu“ gab,

---

subjektive visuelle Phänomene, die sich grob in zwei Gruppen teilen lassen: Einerseits bildliche Halluzinationen, andererseits abstrakte geometrische Formen.“

<sup>9</sup> Ein nepalesischer Thangka, ähnlich dem Trancebild, als Beispiel des unbewussten Inhalts. Interessant finde ich die zitierte Graphik eines Hopi Tunnels, in der Arbeit von Caroline Gödl, der ebenfalls einen stufenweisen Abstieg zeigt.

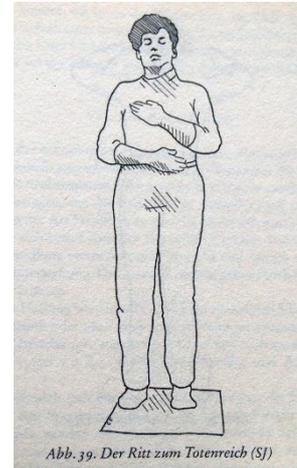
zeigte dieses sehr deutlich. Es lässt erkennen, dass dieser Sprung in eine neue Existenz überraschend freudig getan wurde.

*Abb. 10: Kykladisches Idol – Haltung Ritt ins Totenreich.*

### 5.1.1 Ritt ins Totenreich

Die Trancegedichte und Bilder der Trancehaltung „Ritt zum Totenreich“, oder auch „Totenbrücke“ genannt, drücken die Energie der Hitze, die der Sonne und der schlingenden, der kreisenden und das Schwert schwingenden Bewegung aus. Die unendliche Acht zeigt sich speziell in der Trance „Durchscheinen“ von 2018.

*Abb. 11: S.J.*



*Abb. 39. Der Ritt zum Totenreich (SJ)*



*Abb.12: Graph. „Durchscheinen“ H.B.*

### **DURCHSCHEINEN**

Durchschauen

Von der anderen Seite her  
Sie die Spröde, Misstrauische,  
Skeptische, Zarte, Feine,  
Seidige, Durchsetzende,  
Eigenwillige, Schmusige,  
Verspielte, Entspannte,  
Nähesuchende, Zudringliche,  
Fordernde. Sie ist da  
Und schaut zu mir her.

### 5.1.2 Psychopompos

Abb. 13: S.J.

„**JUHU**“ Für meine Katze Tigris, am 6.9.2015 verstorben

„Ich sehe meine Lehrerinnen Ute und Felicitas und meine verunglückten Katzen Tibor und Tigris. Ich halte sie rechts und links an der Hand und wir laufen los auf einen Abgrund zu und springen mit totaler Lust ins Nichts. Es ist ein wunderbar freies Gefühl. Ich denke: sie sind gesprungen, ich bin noch da. Meine Haut im Gesicht schäumt, brennt, so wie Tigris, die Gift ausgeschwitzt hat. Es kommen Würmer und Maden und dann Schlangen hervor, ringeln sich wie bei Medusa, um ihr Haupt.“



Abb. 14: Psychopompos Colima Mexiko



Abb. 15: Graphik Psychopompostrance (H. B.)

**Juhu wir sind frei**  
wir springen los  
über den Abgrund  
den weiten, tiefen  
nichts kann uns hindern  
wir fliegen über die Weite und Tiefe  
sind fröhlich und Eins  
ohne zu wissen  
wohin es geht  
fliegen wir dahin  
mit einer Zuversicht und einem Lachen.

### 5.1.3 Die gefiederte Schlange

Felicitas D. Goodman beschreibt in „Trance“ (1989), den Mythos, in dem sich die Kreatur in eine Höhle zurückgezogen hatte und deren Seelensubstanz vom Schamanen hervorgeholt wird um der Erde bei der Fortpflanzung und Vermehrung behilflich zu sein. Der Kreislauf des Lebens, Sterbens, der Darstellung der Substanz des Wesens und die Wiederauferstehung ist Thema. Viel Energie wird in der Trance spürbar und die Gefiederte Schlange, die Schlange mit den Federn oder die Drachin, zeigt sich manchmal dabei. In den Graphiken zeigt sich diese vertikale Achse des Weltenbaumes, ebenso die Polaritäten von rund und eckig, (Beispiel: mäanderndes Labyrinth), mit energieumfluteten Frauengestalten und mit Fruchtbarkeit anregenden Pflanzengeistern. Siehe Tabelle im Anhang.

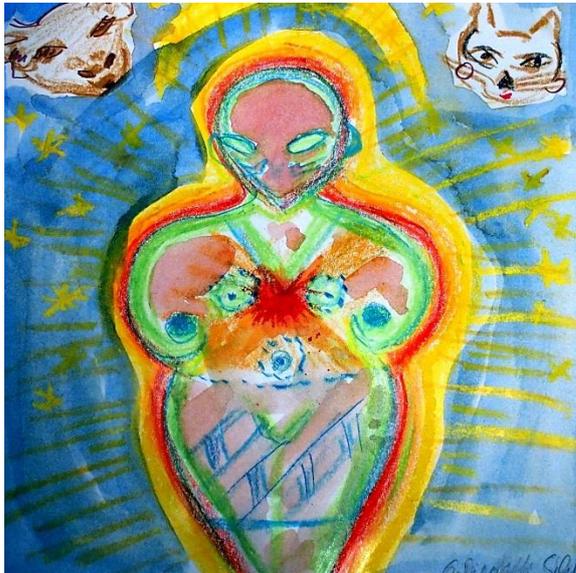


Abb. 16: Graphik Gefiederte Schlange (H. B.)



Abb. 17: Tonstatuette Vinca

### Tanz in der Mitte

Wild und frei bewegt sie sich,

Drehend und wirbelnd.

Sie ist umgeben von den verkörperten Urkräften.

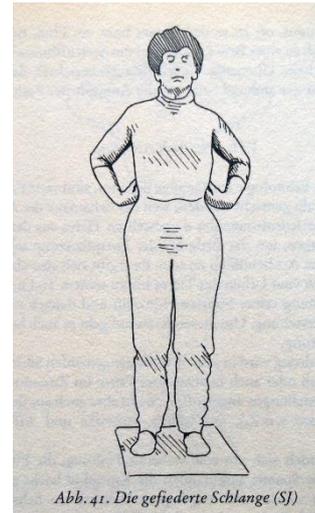
Sie ist geschützt, gestärkt, verbunden und frei.

Sie ist die sich bewegende Nadel am Kompass.

Der Bogen ihrer Achtsamkeit spannt sich weit

Über den Horizont,

Von Anbeginn zu Ewigkeit.



## 5.2 Rituale des Lebens

### 5.2.1 Coatlique – die mit dem Schlangenrock

Im Ritual der aztekischen „Göttin Coatlique“, der mit dem Schlangenrock und dem Knochen- schädel, zeigen sich enorme Manifestationen von Energie und Kraft. Die Coatlique wird Erd- mutter, auch Urmutter genannt. Über die Jahrhunderte hatte sie eine Hybridisierung mit der katholischen Jungfrau von Guadeloupe erfahren. Die Coatlique mit ihrem erschreckenden As- pekt schützt Frauen und Schutzbedürftige, die Jungfrau von Guadeloupe nimmt alle unter ihren blauen Mantel und beide, die Göttin und die Jungfrau werden in ganz Mexico verehrt.

Themen in der Trance sind: Ausdehnung und Ausdruck, eine markante Manifestation des Da- seins. Entstehung, purer Energiefluss, Verwandlung aus dem Ursprung, Verbindung und Ver- einigung, Focus der Energie, Angriff, Tatkraft, Bündelung der Kraft zum Schutz, Schutzpatro- nen der Prostituierten.



Abb. 18: Coatliquetrance „Stopp und Komm 2015 (H.B.) Abb. 96: Statue der Coatlique, Mexico City

## Drachinnenflügel

Schreie laut  
So laut du kannst  
Es tönt durch das All  
Dehne dich aus  
So weit du kannst  
Du umschließt die Kraft  
Du bist der Anfang, du bist das Ende  
Du knotest und bindest  
Und löst  
Schrei brülle unbändig  
So wie du es willst  
Schreie die Kraft in die Welt



*Abb. 18: Die Verschmelzung von der Jungfrau von Guadalupe mit der Coatlicue*

<https://lastresyuncuarto.wordpress.com/2011/12/13/de-coatlicue-a-guadalupe%E2%80%8F/>

## 5.2.2 Dolni Věstonice – Urmutter

Diese Statuette ist eine archäologische Besonderheit, da sie die älteste bekannte keramische Figur ist. Vor 29.000 Jahren wurde sie im pavlover Raum, in der Tschechischen Republik hergestellt. Sie zeigt ihre Wirkung als Trancehaltung in der Achse und Verbindung von Himmel und Erde. Die Trancehaltung der Frau vom Galgenberg/Stratzing in Österreich, vermittelt ebenso diese Qualitäten der Verbindung. Beide Figuren wurden in der Altsteinzeit, der Zeit der Jäger/innen und Sammler/innen gestaltet, in der der Ursprung der Trancehaltungen liegt (Goodman 1992: 38f).

Die Themen in der Trance sind:

Kräfte die ins Universum ausstrahlen, Allumfassendes, Gewaltiges, Urzeitliches. Die Urmutter könnte auch eine Allmutter sein. Kraft-, machtvolle Selbstverständlichkeit und Ruhe wird in dieser Trancehaltung erlebt.



Abb. 19: Graphik zur Trance 2013 (H.B.)

Abb. 207: Tonfigur aus Dolni Věstonice/Südmähren,

<http://www.ancient-wisdom.com/czechdolnivestonice.htm>

### Erleben in der Dolni Věstonice Trance 2013

#### KREISENDE SCHWINGENDE SPANNUNG

*„Ein kreisendes Schwanken um meine innere Achse. Dann wie Feuer züngelnd. Bin ausgerichtet von oben bis unten, ausgespannt zwischen den Polen. Die Spannung in Oberarmen und Schultern-Schlüsselbein, bringt die ganze Körperin in Spannung.*

*Meine Ausrichtung ist Ruhe und Konzentration in mein Leben zu bringen, darin zu*

*verwirklichen. Die Haltung gibt eine Verankerung nach unten und oben. Schweiß im Gesicht. Öffnung in der Brust. Öffnung nach oben vom Scheitel wie ein Trichter“.*

**Kreisend lebe ich**

Kreisend lebe ich

Kreisend liebe ich

Der Kern in mir ist

Eine Achse durch das Universum

Engelgleich und Erdendicht

Erfahre ich mich gebrannt im Feuer

Mein Sein berührt das Sein der pulsierenden Existenz.

Wir treten hervor und erschaffen uns,

so wie die Existenz erschaffen wurde.

Die nächsten 30.000 Jahre

Werden ein Abbild unserer beabsichtigten Energie sein.

Frage, Zögern und Absicht

Stehen zur Wahl.

Was ist das Ziel? Werden wir es treffen?

Es ist getroffen.

Mit unseren Gedanken erschaffen wir die Welt, die wir wollen

## **6 Schlussfolgerung**

Seit jeher suchen Menschen sich auszudrücken. Eindrucksvoll Zeugnisse finden wir an Höhlenwänden Spaniens und Frankreichs, an Felswänden der Sahara und Australiens. Figürliche Funde geben eine Vielfalt des inneren und äußeren Kosmos der frühen Menschen wieder. Dass dieses sich Ausdrücken in einem engen Zusammenhang mit Bewusstsein und der Verbindung zum Überpersönlichen und damit zu außergewöhnlichen Bewusstseinszuständen steht, habe ich versucht in den Kapiteln über die drei Künstlerinnen aufzuzeigen. Im zweiten Teil meiner Arbeit widme ich mich der Ekstatische Trance, die durch rituelle Körperhaltungen hervorgebracht wird. Anhand der zitierten wörtlichen und graphischen Beispiele, wird ein Einblick in die allumfassende positive Wirkung dieses bewusstseinsverändernden Weges aufgezeigt.

Zwei Bereiche hätten ich gerne noch genauer angeschaut, wie die der Entstehung von inneren Bildern, ohne externe Drogen und die Wechselwirkung von Bildern auf Körper und Psyche. Das andere ist die Wirkung des sogenannten morphogenetischen Feldes. Damit meine ich die

vernetzten Bilder und Erlebnisse, die in der Trance erfahre werden, wenn gemeinsam das Ritual vollzogen wird.

Weiters ist die Möglichkeit des Einsatzes in der Gesundheitsprävention ein noch zu hinterfragendes Thema.

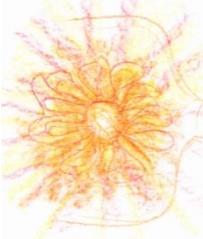
Abschließend sei noch betont, dass laut indigener Lehren es erst das manifeste Mitbringen aus der anderen Wirklichkeit, sei es durch Schreiben und Zeichnen, ermöglicht, die erlebten, schönen und aufregenden Inhalte, im alltäglichen Bewusstsein zu verankern. Dadurch bleibt es nicht nur beim momentanen sinnlichen Erleben, sondern dadurch erst können die ungewöhnlichen Erfahrungen, auch sinnvoll und nachhaltig umgesetzt werden.

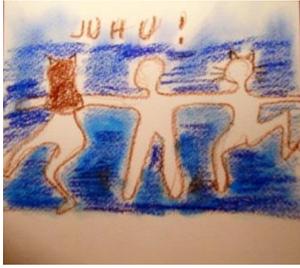
## **7 Anhang**

5 Graphiktabellen: Alle Graphiken darin wurden von Hermine Brzobohaty-Theuer ausgeführt.

- Ritt ins Totenreich
- Psychopompos-Seelenführer
- Gefiederte Schlange
- Coatlique
- Dolni Věstonice

**Tabelle 1**

<p><b>Haltung: Ritt ins Totenreich</b></p> <p>Begleitung von Verstorbenen</p>		<p><b>Rituelle Körperhaltungen und Ekstatische Trance in Bildern und Worten</b></p> <p>Linker Arm liegt über rechten Arm Kykladen</p>
<p>Kykladen/Griechenland</p>		
	<p><b>Sonnenaufgang 2003</b>                  Dank, dass mir das Herz                  Wie eine Sonne aufgeht                  Ich leuchte und werde beleuchtet                  Gold Gelb Orange Rot                  Sonne im Herzen und im Schoß                  Sonnenaufgang im Herzen</p>	
	<p><b>Flammenmeer 2009</b>                  Flammenmeer                  Feuertanz                  Geboren aus der Einheit                  UNverletzlich                  UNerbittlich                  Züngelt di Hitze                  Verbrennt – verglüht – Verdorbenes                  Gut, Glut                  Wir tragen das Erbe weiter                  UNaufhaltsam, UNermülich                  Ganz – Gewiss</p>	
	<p><b>Eruptive, umwälzende Verwandlungskraft 2013</b>                  Danke, dass du sie zulässt                  In dir,                  Dass dieses Sprudeln und Brausen dir eine Freude ist.                  Dass du dich von den tosenden Wellen und Strudeln                  Mitnehmen lässt.                  Dass du bist im Vertrauen, zu Dir                  Und zum Ganzen.                  Du bist ein Geschenk der Schöpfung                  Wir lieben Dich. Hosanna</p>	
	<p><b>Eins-Zwei-Drei 2014</b>                  Fertig ist das Ei, der Brei, das Frei                  Ich tanze durch und drum herum                  WIDIBUM                  Ein Kinderreim ganz klar und fein                  Er soll die Spur durchs Leben sein                  Gerade aus und links und rechts                  Glatt und verkehrt. . . .                  Ich gehe den Schritt ins Unvorher-seh-bare</p>	



### **Jucheu wir sind frei 2015**

wir springen los  
über den Abgrund  
den weiten, tiefen  
nichts kann uns hindern  
wir fliegen über die Weite und Tiefe  
sind fröhlich und Eins  
ohne zu wissen  
wohin es geht  
fliegen wir dahin  
mit einer Zuversicht und einem Lachen.



### **Kreisend schwingend 2017**

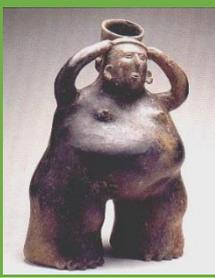
Kreisend schwingend  
Liebend, lebendig  
Ohne Anfang ohne Ende  
Kreise ich  
Erschaffend die Matrix  
Der geronnenen Existenz  
In Leichtigkeit und Anmut  
Es ist – nur das  
ES IST



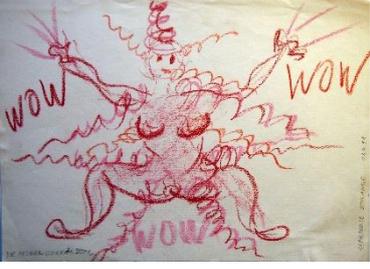
### **Durchscheinen 2018**

Durchschauen  
Von der anderen Seite her  
Sie die Spröde, Misstrauische,  
Skeptische, Zarte, Feine,  
Seidige, Durchsetzende,  
Eigenwillige, Schmusige,  
Verspielte, Entspannte,  
Nähesuchende, Zudringliche,  
Fordernde. Sie ist da  
Und schaut zu mir her. (Von der anderen Seite her)

Tabelle 2

<p><b>Haltung: Psychopompos Seelenführung</b></p>		<p><b>Rituelle Körperhaltungen und Ekstatische Trance Bilder und Worte</b></p>
<p>Colima Mexico-Tonfigur</p>		
	<p><b>Abschied von meiner Katze Tigris 2015</b> Und ein Tranceritual für die Seelen, die im Mittelmeer ertrunken sind, vorgeschlagen von einer portugiesischen Kollegin. Die FreundInnen in USA geben den Vorschlag weiter an mich. Es ist wie ein Kreis um die Welt und eine Verbindung. Ich schließe in dieses Ritual Tigris ein.</p>	
	<p><b>Juhu 2015 für Tigris</b> Ich sehe meine Lehrerinnen und Tibor und Tigris. Ich halte sie rechts und links an der Hand und wie laufen los auf einen Abgrund zu und springen mit totaler Lust ins Nichts. Es ist ein wunderbar freies Gefühl. Ich denke: sie sind gesprungen, ich bin noch da. Meine Haut im Gesicht schäumt, <b>brennt</b>, so wie Tigris, die Gift ausgeschwitzt hat. Es kommen Würmer und Maden und dann Schlangen hervor, ringeln sich wie bei Medusa, um ihr Haupt.</p>	
	<p><b>Tanz des Lebens 2015 für Michaela</b> Tanz des Lebens Tanz der Verwandlung Packt dich, nimmt dich mit Reißt dich weg von uns. Wie verwandeln uns auch. Wir <b>brennen</b> und tanzen Und atmen und lassen den Vorgang und Zustand der Evolution geschehen. Ein Fließen, Klopfen, Brodeln und Mischen, Laden und Ausstoßen. Wenn dann Eine sich ausstößt in das Große (Ganze) All Lassen wir sie ziehen!</p>	

**Tabelle 3**

<p><b>Haltung: Gefiederte Schlange</b></p> <p>Das Erlebnis der ewigen Wiederkehr des Lebens</p>		<p><b>Rituelle Körperhaltungen und Ekstatische Trance Bilder und Worte</b></p> <p>Vinca-Serbien</p>
	<p><b>Die Federgekränzte 1999 Tanz in der Mitte</b> Wild und frei bewegt sie sich, Drehend und wirbelnd. Sie ist umgeben von den verkörperten Urkräften. Sie ist geschützt, gestärkt, verbunden und frei. Sie ist die sich bewegende Nadel am Kompass. Der Bogen ihrer Achtsamkeit spannt sich weit Über den Horizont, Von Anbeginn zu Ewigkeit.</p>	
	<p><b>I flow, I flow 2014</b> In Cuyamungue /New Mexico</p>	
	<p><b>SCHLANGENFRAU 2015</b> für Tigris Schlangenfrau Im Winde verweht Über Hügel und Wälder Fliegen wir dahin Zum Mittelpunkt Der Weissagung Es tönt in meinem Ohr <i>Höre auf dein Herz</i> Immer? Immer! Ich zweifle <i>Darum die Verbindung</i> <i>Von Leben und Tod und die Brücke dazwischen</i></p>	
	<p><b>Die Krähe 2016</b> Die Krähe, sie ist wieder da Und fliegt über unserem Tal, unserem Kreis Woher kommt sie? Ist sie am Ort des ungeschriebenen Geschehens Zu Hause? Welche Botschaften bringt sie? Die Tierseelen habe sich gewandelt, sind aufgestiegen zu neuen Ufern Und neuen Begegnungen.</p>	



### **Pflanzenmagie 2016**

Zauber der Pflanzen  
Magische Umwirbelung  
Ein Durchmischen und Beleben, ein Fliegen und Flüstern  
Und Kichern und Summen.  
Sie begleiten uns durch die Zeit  
Im Horchen und Atmen  
Und Spüren und Innehalten  
Liegt die Chance



### **Vielfarbige Göttin 2016**

Kosmische Mutter  
Vielgeliebte und Liebende  
Der Himmel ist offen  
Wir greifen nach den Sternen  
Und vereinen die Sichel  
Mit der Tiefe der Unendlichkeit  
Vielgeliebte, Vielgestaltige  
Der Himmel ist offen  
Wir verschwern und verbrüdernd uns  
Hekate und Hathor  
Und die mit den 1000 Name  
Sie wirft ihr Sternennetz über uns  
Nuth und Bastet und  
Die Namenlose  
Reich und weit ist der Horizont und der Urgrund



### **Die schöne Welt 2017**

Wie sie mir gefällt  
Ich breite meine Flügel aus  
Und schwinge mich hinaus  
Ein Beben, ein Schütteln, ein Zittern  
Ein kosmisches Gewittern  
Durchströmt den Körper – MICH!  
Ein Schütteln, ein Rütteln, ein Akkumulieren,  
ein Spüren, ein hochfrequentes, orgastisches Glühen  
hinaus in die Welt, in das Sein



### **VOGELFRAU 2017**

Gefiedert  
Sitzend auf ihrem Thron  
umgeben von Zeichen und Symbolen  
Spiralig und mäandernd  
schlingen die Linien in die Welt  
Verbindung und Fruchtbarkeit bringe sie  
Der Flug im Gleiten und Stürmen  
mit Weitblick

**Tabelle 4**

<p><b>Haltung: Coatlique</b></p> <p><b>Die mit dem Schlangenrock</b></p>		<p><b>Rituelle Körperhaltungen und Ekstatische Trance In Bildern und Worten</b></p> <p><b>Schutzgebend, Schutzpatronin der Huren</b></p>
<p>National Museum of Anthropology in Mexico City. Aztekisch, Höhe 2.5 m.</p>		
	<p><b>Drachinnenflügel 2013</b>          Schreie laut          So laut du kannst          Es tönt durch das All          Dehne dich aus          So weit du kannst          Du umschließt die Kraft          Du bist der Anfang, du bist das Ende          Du knotest und bindest          Und löst          Schrei brülle unbändig          So wie du es willst          Schreie die Kraft in die Welt</p>	
	<p><b>So hat es denn angefangen 2013</b>          So hat es denn angefangen          Irgendwann am Anbeginn der Zeit          Ein Pulsieren und Leuchten          Ein Klappern und Schnattern          Ein fließendes Strömen          Durchringt die Nacht den Raum          Als könnte es aus dieser unendlichen Quelle kommend          Niemals versiegen          Ich staune und bin doch Teil und da.          Die Auflösung im Jetzt ist Verwandlung.          Ich bin bereit.</p>	
	<p><b>„Leuchten, strahlen, glühen“ 2014</b>          Himmlischer Tanz          Segelnd durch die Luft          Im Sprung der Katze          Im Schlingeln der Schlange          Im Ei – leuchtend          ALLEIN – UNBEGRENZT – UNBESCHRÄNKT          Und verbunden.          Verbindung von Himmel und Erde          Von dicht zu weitgelöst          Die Widersprüche lösen sich auf          Und stellen sich der Göttin zur Verfügung</p>	



### **Der Krähentanz 2015**

Energieerleben in der Vertikale und nach vorne fokussiert, wie ein Krähen- oder Rabenschnabel, schwarz nach vorne gerichtet.

Die Energie ist auch ein Schutzmantel um mich, wie ein aurisches Ei  
Ich fühle mich gut, stark, zielgerichtet, voll Zuversicht und entschlossen.

Stößt zu, stößt vor

Ist schwarz und dringt in die Schwärze vor

Unbeirrbar, mit lautem Lachen

Überzeugt und voller Lust und Energie

Voll Täterinnenlust

Weil die Netze der Verwirrung und Verstrickung  
hinwegfegen

Weil ich es will und weiß, dass ich es kann,  
darum tue ich ES.



### **Stopp und Komm 2015**

Komm herbei auf schnellen Sohlen

Eile in den Kreis der Kraft.

Bündle die Stärken und Energien

Damit sie für uns und euch

Sich potenzieren.

Kommt herbei und seid

Die ihr seid

Von Anbeginn

ALOHA



### **Winde Nebel Klang und Tanz 2015**

Winde Nebel Klang und Tanz

Sind die Ingredienzien der Heilung

Die Seele heilt und kommt zur Ruhe

Im wilden ausufernden Tanz

Die **Erinnyen** feuern uns an

Die Nebelfrauen kühlen uns

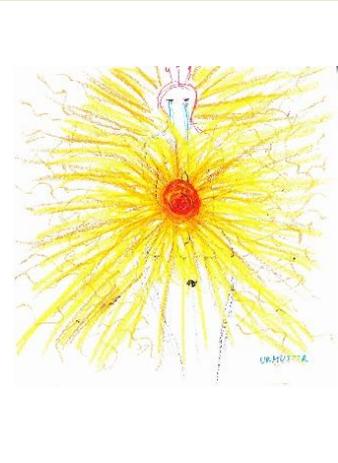
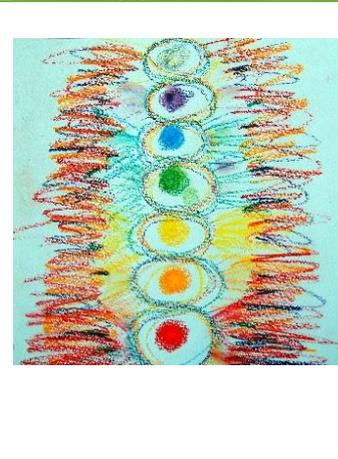
hüllen uns mit Dunst und Feuchtigkeit ein

EP: Dem Tod die Stirn bieten

E: Unbezwingbar

S: Die Frauen ums Feuer

**Tabelle 5**

<p><b>Haltung:</b> <b>Dolni Věstonicé</b></p> <p><b>Urmutter Erdmutter</b></p>		<p><b>Rituelle Körperhaltungen und Ekstatische Trance</b> <b>In Bildern und Worten</b></p>
<p>Dolni Věstonice 29.000 J. -Südmähren, gebrannter Lehm, 11cm</p>		
	<p><b>Urmutter 2014</b>          Ich bin der neue Morgen          Ich dauere von Anbeginn          Mein Lächeln überstrahlt die Welt          Ich bin aus dir geboren          Du bist aus mir geboren          Ich verzaubere die Welt          Ich bin der Anbeginn          Ich bin das Ende          Doch beides gleicht sich          Ich öffne meine Hände dir          Gefasst im Augenblick          Ich bin der Anbeginn</p>	
	<p><b>Lebensbaum im Energiekreislauf 2014</b>          Verbundenheit von oben und untern          Standfest verwurzelt in der Existenz          Meine/Deine Krone öffnet sich den Sternen          Ich atme und lebe seit Äonen          Die Achse im Weltall          Orientierung in Zeit und Raum</p>	
	<p><b>Strahlkraft 2015</b>          Hell leuchtend          Schimmernd, brennend.          Allumfassen, mich umfassend.          Im Auflodern glühend          Die Materie verwandelnd.          Elementare Kraft und Dynamik          Geschieht jetzt und in der Zeit.          Asche, Glut, Kern, Verwandlung          Geschehen.          Ich weiß und ich weiß nichts –          Ich existiere.          Ich existiere durch die Zeit und im Augenblick.</p>	



### **Wegkreuzung 2014**

Strahlen gehen aus  
Von mir in die Welt.  
Das Strahlen des Universums  
Und der Ewigkeit.  
Mein pulsierendes Sein  
Ist ein Geschenk.  
Ich will es gut verwalten.  
Dazu braucht es  
Die Langsamkeit des Augenblicks  
Und das Innehalten.  
Dann kann ich ahnen  
die Gesetze der Existenz.  
Wie still es ist – jetzt.

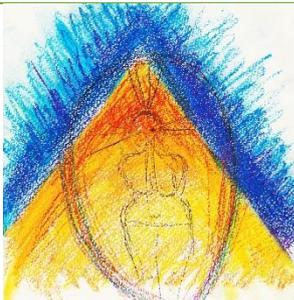


### **Frühling 2015**



### **Kreisend 2015**

Kreisend lebe ich  
Kreisend liebe ich  
Der Kern in mir  
Ist eine Achse durch das Universum



### **Pyramidenkraft 2015**

Strahlt durch die Zeit  
Ohne Anfang ohne Ende  
Verbindet die gekappten Kräfte.  
Das Pochen des Herzens/ des Herzschlags  
und der Klang der Trommel  
Schwingen hinaus.  
Flechten zusammen die gerissenen Seile.  
Ton und Klang und Fluss  
So steht sie hier verwurzelt  
Geborgen und gehüllt in Energie.  
Spektral

## 8 Quellen

### Literatur

- CLOTTE, Jean; Lewis-WILLIAMS, David, 1997. *Schamanen – Trance und Magie in der Höhlenkunst der Steinzeit*, thorbecke Speläothek, Kunst und Kultur der steinzeitlichen Jäger Band 2, Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen.
- DENK, Wolfgang, 1995. *Susanne Wenger - eine biographische Collage*. Krems-Stein.
- GOODMAN, Felicitas D., 1989. *Wo die Geister auf den Winden reiten*; Bauer, München.
- GOODMAN, Felicitas D., 1992. *Trance - der uralte Weg zum religiösen Erleben*; GTB.
- GOODMAN, Felicitas D., 1994. *Die andere Wirklichkeit- über das Religiöse in den Kulturen der Welt*; Trickster, München.
- GUTTMANN, Giselher, GOODMAN, Felicitas D., KORUNKA, C. Bauer, H. & LEODOLTER, M., 1988. *DC-Potential Recordings During Altered States of Consciousness*. Institut für Psychology, Universität Wien, Research Bulletin.
- GUTTMANN, Giselher, 1990. *Zur Psychophysiologie der Bewusstseinssteuerung. Meditation-Trance-Hypnose: Wurzeln und biologische Korrelate*. Gerold, Wien.
- HOFFMANN, Kay. 1984. *Tanz, Trance, Transformation*. München.
- HOLL, Adolf, 2002. *Briefe an die gottlosen Frauen*, Zsolnay, Wien.
- HOLL, Adolf, 1982. *Religionen*, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.
- HUNGER, Christina, 2005. *Trance – Eine empirische Studie am Beispiel Rituellicher Körperhaltungen*, Diplomarbeit, Universität Landau.
- HÜTHER, Gerald, 2005. *Die Macht innerer Bilder. Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern*. Göttingen.
- LECHLEITNER, Hermann (Hrsg.) KREMSER, Manfred, KELLER, Wittigo, 1997. *Selbstheilungskräfte*. Hamp Verlag, Stuttgart.
- MASLOW, Abraham, 1959/2000. *The Maslow Business Reader*. S: 21–30
- MEISER, Hans Christian (Hrsg.), 1996. *Trance. Andere Bewusstseinszustände und die Arbeit mit ihnen*; Fischer Verlag, Frankfurt am Main.
- SCHIRMBRAND, Michaela, 1991. *Psychologische Untersuchung der Trance nach Felicitas Goodman*, Diplomarbeit, Universität Wien
- STATTMANN, Jay, 1991. *Kreative Trance*, Transform Verlag, Oldenburg.
- STOIJKA, Ceija. 1995. *Wir lebten im Verborgenen*. Wien.
- STOIJKA, Ceija. 2005. *Träume ich, dass ich lebe – befreit aus Bergen-Belsen*. Wien.

### Internet

- MASLOW, Abraham Harold <https://www.tattva.de/tattva-viveka-74/> Der vorliegende Text, eine überarbeitete Version einer am 28. Februar 1959 an der Michigan State Universität gehaltenen Vorlesung. Zugriff 14.04.2018
- WENGER, Susanne, *Ausstellungskatalog 1995 Krems-Stein*, <http://www.susannewengerfoundation.at/de/kunst-ist-ritual> Zugriff: 14.04.2018

## Abbildungen

Abb.1: Standard 19.Jänner 2001, aus dem Film „Porträt Ceija Stojka“ (1999)

Abb.2: Ohne Titel 1993, Ceija Stoika Bilder und Texte 1995

Abb. 3: Ohne Titel 1992, Ceija Stoika Bilder und Texte 1995

Abb. 4: Werk Nr. 167 Emma Kunz (Meier 2003: 49)

Abb. 5: Susanne Wenger arbeitet an der Ifa Fluss Skulptur, <http://www.susannewengerfoundation.at/de/heiliger-hain>

Abb. 6: Felicitas D.Goodman in Cuyamungue mit der träumenden Kachina (H.B.)

Abb. 7: Eine der ersten Zeichnungen 1998 (H.B.)

Abb. 8: „Thangka“ (H.B.)

Abb. 9: <http://gardenofthefareast.tumblr.com/post/133601048127/the-kalachakra-mandala>

Abb.10: Kykladisches Idol – Haltung Ritt ins Totenreich. Von Smial, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1318416>

Abb.11: Graphik Ritt ins Totenreich, Susan Josephson

Abb. 12: Graphik „Durchscheinen“ (H.B.)

Abb.13: Graphik Der Seelenführer, Susan Josephsen

Abb. 14: Psychopompos Colima Mexiko, <https://www.pinterest.com/pin/396387204682098599/>

Abb.15: Graphik Psychopompostrance (H. B.)

Abb.16: Graphik Gefiederte Schlange (H. B.)

Abb.17: Tonstatuette Vinca, [http://www.christies.com/lotfinderimages/D56733/a\\_vinca\\_terra-cotta\\_seated\\_male\\_figure\\_neolithic\\_period\\_circa\\_5th\\_mille\\_d5673339g.jpg](http://www.christies.com/lotfinderimages/D56733/a_vinca_terra-cotta_seated_male_figure_neolithic_period_circa_5th_mille_d5673339g.jpg)

Abb.18: Coatlique <https://www.reprodart.com/a/aztec/coatlicue-late-post-class.html>

Abb. 19: Graphik zur Trance 2013 (H.B.)

Abb. 20: Tonfigur aus Dolni Věstonice/Südmähren, <http://www.ancient-wisdom.com/czechdolnivestonice.htm>